© Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald
Foto: Thomas Kumlehn

Blumenvase

Klaus Kehrwald, undatiert [2004]

Nachlass:	Kehrwald, Klaus [Nachlassverzeichnis Malerei]
Nachlass-Nummer:	161
Objekttyp:	Gemälde
Entstehungsort:	Atelier, Berlin
Gründe der Datierung (Freitext):	Schätzung der Nachlasshalterin

.

Technik / Material (Werteliste):	Leinwand, Öl
Technik / Material (Freitext):	Ölfarbe auf Leinwand
Maße (HxBxT):	100 x 50 cm

.

Bezeichnung, durch Künstler/in:	verso o.l.: Kombination aus Zahlen und Buchstaben zur Farbverwendung
Objektbeschreibung:	Blumenvase als offenes Turmgebäude mit 2 kleinen Knospenstielen

.

Aktueller Standort:	KEHRWALD-ARCHIV
Aktuelle Inventarnummer:	161
Aktuelle Präsentation:	Depot
Eigentümer:	Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald
Zugangsjahr:	2009
Zugangsart:	Erbe

.

Ausstellungen:	Drängen aus dem Inneren, 2013 (Kirche am Hohenzollernplatz, Berlin)
Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte:	Seit den 1970er Jahren waren Blumen als eigenes Genre der bildenden Kunst auch in Europa wieder en vogue, zunächst in der Fotografie, dann auch in der Malerei und Plastik. In Bezug auf die neu-sachlichen Vorläufer orientiert sich KK vor allem an den Pflanzenstudien von Karl Blossfeldt und Paul Dobe wie an Gemälden von Alexander Kanoldt und Franz Lenk. Wie schon die Neusachlichen und das Bauhaus scheint auch KK am Geometrischen im Amorphen fasziniert gewesen zu sein, d.h. von der puristischen und emotionslosen Aura fern der barock-tradierten Sinnlichkeit von Blumen und Pflanzen.

Neben die historische Vanitas-Symbolik trat bis in die jüngste Zeit die Konnotation: Verlangen und Einsamkeit, Eros und Sexualität. So zu finden auch in den Bildern von KK. Magie und Befremdlichkeit liegen nahe beieinander, der Grat zum Surrealismus ist schmal.

Das „Unwirkliche", über dem Realismus stehende „ Surreale" war für KK offensichtlicher Anknüpfungspunkt, um sich gegen traditionelle Normen zu äußern. Francisco de Goya, ein wesentlicher Vorläufer, wurde von ihm sehr geschätzt wie auch einige Surrealismus-Protagonisten seit den 1920er Jahren – Giorgio de Chirico und Max Ernst. Selbstverständlich begegnete KK auch René Magritte im gleichnamigen Museum während seiner Brüssel-Zeit. Der gesuchte Kontakt zu Michael Buthe während des Studiums korrespondiert hiermit.

Anregungen bezog er zum Teil aus Abbildungen der im Körper lebenden Bakterienstämme. KK verlieh den Blumen die Anmutung extraterrestrischer Flora.

Wiederaufnahme dieser Formansprache vor allem zeichnerisch in den letzten beiden Lebensjahren. Dazu existiert ein großes Zeichnungskonvolut.

.

Kernbestand:	nein
Nachlassbestand:	ja

.

Zustand:	gut

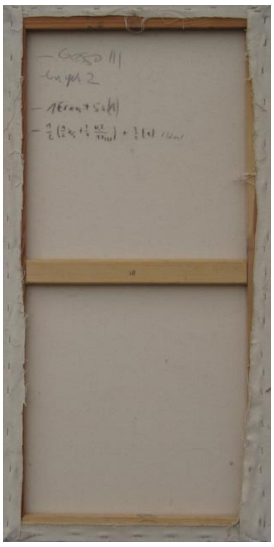
.

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität):	Farbe Digital Repro

.

Sachindex:	Blumenmalerei, Architektur

Weitere Abbildung



Blumenvase (verso)
2004
Ölfarbe auf Leinwand
100 x 50 cm

© Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald
Foto: Thomas Kumlehn